

Tourismuswirtschaft rückt in den Fokus der EU

Utl.: Schenner begrüßt Initiative von EU-Kommissar Tajani für eine
Koordinierung der Schulferienzeiten =

Wien (OTS/PWK556) - In einer diese Woche angenommenen
Mitteilung der Europäischen Kommission für eine neue europäische
Tourismuspoltik schlägt Tourismuskommissar Antonio Tajani 21
Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftszweigs Tourismus vor.

"Ich freue mich, dass die Europäische Kommission die Bedeutung des
Tourismus für Europa erkannt hat und mit dieser Mitteilung die
Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft stärken will",
kommentiert Hans Schenner, Obmann der Bundessparte Tourismus und
Freizeitwirtschaft (WKÖ), das heute veröffentlichte Dokument.

Eine der Maßnahmen bezieht sich auf eine bessere Koordinierung der
Schulferien - eine jahrelange Forderung der Tourismusbranche. "Wir
hoffen, dass damit eine Entzerrung der Hauptferienzeiten möglich wird
und die Saisonen ausgedehnt werden können", so Schenner. Die Vorteile
liegen für den Sprecher der heimischen Tourismuswirtschaft auf der
Hand: "Vor allem können wir damit unsere Mitarbeiter länger in
Beschäftigung halten und Arbeitsplätze sichern." Eine bessere
betriebliche Auslastung könne ebenfalls erreicht werden.
"Beispielsweise würde damit das klassische Jännerloch im Winter
wegfallen, aber auch die Sommersaison ausgedehnt werden."

Eindeutige Gewinne sieht Schenner auch für die Konsumenten: "Ich
erwarte mir dadurch eine Abflachung der Spitzensaisonpreise und damit
eine moderatere Preisgestaltung. Außerdem wären Familien mit
schulpflichtigen Kindern von den Hauptferienzeiten nicht mehr so
abhängig. Unsere Gäste können dann auch im Haupturlaub eine
Städtereise unternehmen oder die Wachauer Marillenblüte erleben."

Klar sei jedoch auch, dass man eine derartige Maßnahme mit der
Industrie abstimmen müsste. Auf Betriebsurlaube in Großkonzernen wie
der Autoindustrie müsste laut Schenner Rücksicht genommen werden.

Last but not least sieht der oberste Tourismussprecher auch einen
Nutzen für Umweltschutz und Gesundheit. "Staus führen zum einen zu
einem konzentrieren CO2 Ausstoß und stundenlange Autofahrten bei

brütender Hitze belasten unsere Gesundheit - vor allem die der Kinder. Schlagzeilen in den Medien wie die heutige 'Auftakt zum Stausommer' würden damit der Vergangenheit angehören", hofft Schenner. (BS)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
Mag. Maria Aigner
Tel.: (+43) 0590 900-3582
maria.aigner@wko.at
<http://wko.at/bstf>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/240/aom>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0006 2010-07-02/14:20

021420 Jul 10

Link zur Aussendung:

http://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20100702_TPT0006